opferung der hohen Intressen der Kirche und des Staates erbetteln. Wir streben nicht dahin, daß das Volk die Pferde an unserm Wagen ausspanne, sondern daß es einst, — wenn wir dahin geschieden sind, Ursache haben möge, unser Andenken zu ehren!"

Auch Belgien rührt sich gegen die alt-römischen Uebergriffe.

Obgleich die ultrakatholich-hierarchische Parthei sich polypenartig an das Landvolk klammert, so hat Belgien doch eine so kostbare Verfassung, die ihren aufgeklärten städtischen Bürgern eine Zusammenschaarung gestattet, worin sich eine vollkommene Verbindung aller liberalen Kräfte gebildet hat, die auf folgende Hauptpunkte besteht: 1) Wahlreform durch Herabsetzung des Census (Vermögens-Schätzung) und Beifügung der Tüchtigkeit. 2) Unabhängigkeit der Civilgewalt vom Einflusse der röm. Geistlichkeit. 3) Ausschließliche Autorität des Staats auf allen vom Staat gegebenen Unterrricht, ohne daß die genannte Geistlichkeit unter irgend einem Vorwande an dieser Autorität Theil nehmen kann und 4) Aufforderung an die niedre röm. Geistlichkeit, sich vom drückenden Joche der Bischöffe frei zu machen.

Ein Wort über Opposition.

Opposition machen ist leicht, denn alles Menschliche hat zwei Seiten, und alles Menschenwerk ist fehlerhaft; zu tadeln giebt es überall, in jeder Familie, in jeder Gesellschaft, und am meisten oft an unsrer eignen Person. Wer durch seine Opposition bezweckt, den Haushalt der Familien, der Gesellschaft, des Ortes, des Staates zu verbessern, wer denen, welche da, oder dort an der Spitze stehen, die Augen über diesen oder jenen Fehler oder Irrthum öffnet, wer der Böswilligkeit, wenn sie sich in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten zeigt, beharrlich und unnachsichtlich zu Leibe geht, der erfüllt eine heilige Pflicht, die menschliche Gesellschaft ist ihm dafür dankbar. Aber auch die Opposition kann sich verirren, besonders wenn sie vergißt, daß sie selbst nicht von Tadel frei, und daß es leichter ist, Alles zu tadeln als selbst besser zu machen. Der Minister z. B., einer Menge von Einflüssen und Klemmen ausgesetzt, die der Deputirte gar nicht zu kennen braucht, ein deutscher Minister vollends, der außerdem noch stets die Gewalt des deutschen Bundes anerkennen muß, ist gezwungen, Manches aus einem andern Gesichtspunkt anzusehen, als der Abgeordnete, welcher kömmt, spricht und geht, und daher finden wir regelmäßig, daß die liberalsten Deputirten, wenn sie Minister wurden, den Erwartungen ihrer politischen Freunde durchaus nicht entsprechen konnten, und wenn sie auch kein Haar breit von ihren früheren Ansichten wichen. Die ganzen Schwierigkeiten einer Stellung erkennt man überhaupt häufig nur dann, wenn man sie eingenommen hat, und der Gesichtspunkt verändert sich oftmals dann sehr stark, wenn auch die Grundsätze dieselben bleiben. Eigensinn, bösen Willen von der Unthunlichkeit zu unterscheiden, gehört daher auch zu den ersten Pflichten einer wahrhaft patriotischen Opposition — und der Opposition im Allgemeinen.

Biernamen.

In Bautzen heißt das Bier Klotzmilch, auf dem Harze Brausegut, in Boizenburg Beiß den Kerl, in Braunschweig Mumme, in Breslau Schöps, in Bömen Hund, in Dörnburg Störtenkerl, in Duisburg Cácabulle, in Eisleben Krappel an der Wand oder Schlacknack, in Erfurt Schlung, in Gardeleben Gartei, in Glückstadt Ramenach, in Goslar Gose, in Güstrow Knisenack, in Hadeln Seht den Kerl, in Helmstadt Kleppit, in Jena Klotsch und Maulesel, im Königsberg'schen Duckstein, in Köppenick Mord und Todtschlag, in Leipzig Raster, in Lübeck Israel, in Magdeburg Filz, in Marburg Junker, in Merseburg Heidecker, in Naumburg Zitzenmille, in Nimwegen Moll, in Osnabrück Bouse, in Ratzeburg Rammeldeist, auf Rügen Schüttekappe, in Stade Kater, in Weimar Neuterling, in Wittenberg Kukuk in Wernigerode Lumpenbier, in Zerbst Würze und in Ziegenrück Plunder.